



Vortragsthemen 2021

1. Christsein im Alltag

Die seelische Hausapotheke

Der Vortrag erschließt eine Schatzkammer aus vorbeugenden und heilsamen Gedanken für das alltägliche Leben. Sie sind eine wirksame Soforthilfe bei vielen Missbefindlichkeiten, die uns manchmal den Tag verdüstern. Sie helfen, dass wir die täglichen Aufgaben besser bewältigen, unnötige Ängste besiegen, mit Verlusten und Trauer umgehen, Freiheit und Freude stärker erfahren können. Regelmäßig angewendet, erschließen sie ungeahnte Ressourcen, die dem Leben neue Qualität verleihen.

Michael Ragg, Publizist und Fernsehmoderator, leitet „Ragg's Domspatz“, eine „Agentur für christliche Lebenskultur“. Seit mehr als zwanzig Jahren ist Ragg mit Professor Elisabeth Lukas verbunden, der weltweit renommierten Schülerin des Begründers der Logotherapie, Viktor Frankl. Ihre gemeinsame Fernseh-Gesprächsreihe „Wie Leben gelingen kann“ läuft seit 2017 auf dem katholischen Fernsehsender EWTN.TV Ein gleichnamiges Gesprächsbuch ist im Verlag Butzon & Bercker erschienen. Ab März 2021 startet EWTN.TV die neue Gesprächsreihe „In mir selbst zuhause sein“ mit Michael Ragg und der bekannten Logotherapeutin und Lukas-Schülerin Peggy Paquet.

Neu: Heidenangst oder christliche Tapferkeit

Angst steht in Deutschland hoch im Kurs. Im englischen Sprachraum hat sich der Begriff „German Angst“ eingebürgert, womit eine „unbegründete diffuse Furcht“ (Wikipedia) bezeichnet wird, mit der besonders die Deutschen der Welt gegenüberreten. Appelle wie von Greta Thunberg „Ich will, dass ihr in Panik geratet“, scheinen bei uns auf besonders fruchtbaren Boden zu fallen. Im Gegensatz dazu, ruft die Heilige Schrift an vielen Stellen dazu auf, sich nicht von der Angst leiten zu lassen.

Der Referent geht der Frage nach, wo begründete Vorsicht aufhört und lebensfeindliche Angst beginnt. Er legt dar, warum Angst meist ein „schlechter Ratgeber“ ist, was sie aus Sicht des Glaubens so gefährlich macht und warum nicht die Angst, sondern die Liebe Motor unseres Handelns sein soll.

Michael Ragg, Journalist und Publizist, ist Hauptredner des „**Forum Hospiz 2021**“, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“.

- **28.03.2021** Start der **neuen EWTN-Serie „In mir selbst zuhause sein“** mit Traumatherapeutin Peggy Paquet und Michael Ragg



Vortrag im Kloster Thalbach/Vorarlberg

Dankbarkeit – Tor zu Freude

Danken ist weit mehr als ein Akt der Höflichkeit. Erst wer dankbar ist, erkennt die Welt, wie sie wirklich ist. Dankbarkeit holt Werte ins Bewusstsein, lässt uns bessere Entscheidungen treffen und Krisen besser meistern. Die Wissenschaft sagt, dass dankbare Menschen besser schlafen, weniger Stress und Schmerz empfinden, ihr Leben aktiver gestalten, gesünder, großzügiger und mitfühlender sind.

Der Referent zeigt auf, wofür wir dankbar sein können, wie Dankbarkeit durch einfache Übungen in Fleisch und Blut übergeht, und wie sie in ganz alltäglichen Situationen hilft, unser Leben heller werden zu lassen.

Michael Ragg, Publizist und Fernsehmoderator, leitet „Ragg’s Domspatz“, eine „Agentur für christliche Lebenskultur“. Seit mehr als zwanzig Jahren ist Ragg mit Professor Elisabeth Lukas verbunden, der weltweit renommierten Schülerin des Begründers der Logotherapie, Viktor Frankl. Ihre gemeinsame Fernseh-Gesprächsreihe „Wie Leben gelingen kann“ lief von 2017 bis 2020 auf dem katholischen Fernsehsender EWTN.TV Ein gleichnamiges Gesprächsbuch ist im Verlag Butzon & Bercker erschienen. Ab März 2021 startet EWTN.TV die neue Gesprächsreihe „In mir selbst zuhause sein“ mit Michael Ragg und der bekannten Logotherapeutin und Lukas-Schülerin Peggy Paquet.

- Das ganzjährig interessante Thema kann besonders angebunden werden
 - an das **Erntedankfest** am **3.10.2021**
 - oder an das **Jahresende**, also z.B. „zwischen den Jahren“ **28.-31.12.2021**
-

Aufräumen – Im Haus und im Leben

Wenn nach dem Winter die Tage wärmer werden, drängt es uns zum Frühjahrsputz, zum Aufräumen, Entrümpeln und neu sortieren. Nicht zufällig gehen wir in diesen Wochen auch durch die Fastenzeit. Auch sie soll ja helfen, dass wir uns – innerlich - neu sortieren, seelischen Ballast abwerfen, uns neu auf Gott ausrichten und zu neuen Höhen aufsteigen können. Was hat das äußerliche mit dem inneren Aufräumen zu tun? Warum fällt uns das eine wie das andere oft so schwer? Michael Ragg gibt Anregungen für einen Frühjahrsputz für Leib und Seele.

2. Herbstthemen

Neu: Herbstfarben (auch als Bildvortrag)

Während Frühling, Sommer und Winter mit offensichtlichen Reizen locken, will das Angebot an Lebenssinn und Lebensfreude, das der Herbst uns macht, erst entdeckt werden. Michael Ragg möchte seine Zuhörer mit besinnlichen, informativen und überraschenden Betrachtungen auf die dritte Jahreszeit einstimmen und den Reichtum dieser Zeit entdecken helfen.

- Geeignet für **September/Okttober**
-

Neu: Das Alter willkommen heißen

Das Alter wird heute oft vor allem als eine Zeit des körperlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Abstiegs gesehen. Es wird so lange als möglich ignoriert und verleugnet, dann mit großem Aufwand vergebens bekämpft und endet oft in einer Zeit der Resignation und Depression. Wer so mit dem Alter umgeht, verpasst viele Möglichkeiten, die gerade diese Lebensphase bereithält, meint der katholische Publizist Michael Ragg, der zusammen mit der renommierten Psychologin Elisabeth Lukas das Buch „Wie Leben gelingen kann“ veröffentlicht hat. Wir sollten das Alter mit all seinen Einschränkungen als Geschenk aus der Hand unseres liebenden Gottes dankbar annehmen, seinen besonderen Sinn erkennen und die Aufgaben wahrnehmen, die es jedem von uns stellt. Der Referent ermutigt zu einer versöhnlichen Lebensrückschau und weckt Freude am Einbringen der „Lebensernte“.

Recht auf Suizid? Was „Sterben in Würde“ wirklich bedeutet

Der Vortrag setzt sich mit der verbreiteten Vorstellung auseinander, dass nur das Recht auf einen selbstbestimmten Tod ein Sterben in Würde Leben garantieren kann. Ist Selbstbestimmung wirklich der „Kern der Menschenwürde“, wie das Bundesverfassungsgericht geurteilt hat?

Der Referent setzt sich mit der Frage auseinander, was es für eine Gesellschaft bedeutet, wenn sich alte Menschen darum sorgen, anderen „nicht zur Last zu fallen“ oder aus Angst vor Abhängigkeit oder Demenz ärztlich begleitet aus dem Leben scheiden wollen. Er zeigt auf, welchen Sinn die letzte Lebensphase hat, auch wenn sie mit körperlichen Einschränkungen verbunden ist.

Michael Ragg, Journalist und Publizist, ist Hauptredner des „**Forum Hospiz 2021**“, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch die Kapitel „Das Alter willkommen heißen“ und „In Würde Abschied nehmen vom Leben“. Eine gleichnamige Gesprächsreihe mit der bekanntesten Schülerin von Viktor Frankl, dem Begründer der Logotherapie, ist auf dem katholischen Fernsehsender EWTN zu sehen.

- **28.02.2021** Jahrestag der Selbstmord-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
-

Organspende – ein letzter Liebesdienst?

Auch unter Christen ist umstritten, ob man die eigenen Organe für Transplantationen freigeben soll. Sind Organspenden generell Akte der Nächstenliebe? Oder wird bei Organentnahme nach „Hirntod“-Diagnose unzulässig in der Sterbeprozess eingegriffen? Nach der Entscheidung des Deutschen Bundestages vom Januar 2020 darf weiterhin jeder Bürger selbst entscheiden, ob er seine Organe nach diagnostiziertem Hirntod freigeben will.

Er wird aber ab jetzt vom Hausarzt oder von staatlichen Stellen bei vielen Gelegenheiten danach gefragt werden, ob er sich nicht als Spender registrieren lassen will. Man sollte sich also beizeiten Gedanken dazu machen. Der Vortrag gibt Orientierung aus christlicher Sicht.

Popsongs im Friedwald? – Was eine gute Trauerkultur ausmacht

So viele Möglichkeiten gibt es heute, wie wir unsere Verstorbenen verabschieden können. So viele Fragen stellen sich: verbrennen oder begraben? Friedhof oder Friedwald? Lieber „Ave Maria“ am Grab oder „My Way“?

Der Referent beleuchtet die veränderten Gestaltungswünsche vieler Menschen bei der Bestattung von Angehörigen. Er legt dar, was es über unsere wahren Bedürfnisse aussagt, wenn nach dem Tod Prominenter Stofftiere und Kerzen spontan zu öffentlichen „Trauerorten“ gebracht werden oder wenn viele Menschen die Asche ihrer Verstorbenen im Meer verstreuen oder zu Diamanten pressen wollen. Er schlägt vor, nach welchen Maßstäben wir unsere eigene Bestattung oder ein Begräbnis Angehöriger planen können und gibt Hinweise auf einen heilsamen Umgang mit Trauer und Bestattung.

Michael Ragg, Journalist und Publizist, ist Hauptredner des „Forum Hospiz 2021“, das von der Theresia-Hecht-Stiftung, dem Kloster Bandenburg/Iller und der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Illerieden getragen wird. Sein bereits in dritter Auflage erschienenenes Gesprächsbuch mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas, „Wie Leben gelingen kann“, enthält auch das Kapitel „In der Trauer seelisch wachsen“.

- **1./2.11. Allerheiligen und Allerseelen** sind Tage, auf die hin man sich vermehrt mit Fragen der Bestattungskultur auseinandersetzt. Sinnvollerweise sollte man das Thema vor allem von Mitte Oktober bis Mitte November anbieten.
-

3. Advent und Weihnachten

Neu: Nikolaus statt Weihnachtsmann – Bahn frei für den Echten!

Nikolaus von Myra gehört seit über tausend Jahren zu den populärsten Heiligen. Er ist ein Urbild des „weisen Alten“, wie ihn jungen Menschen auch heute in Gestalt von „Gandalf“ (Herr der Ringe) oder „Albus Dumbledore“ (Harry Potter) brauchen und verehren. Im Gegensatz zu diesen erfundenen Helden hat Nikolaus aber wirklich gelebt und taugt deshalb noch weit stärker als charakterliches Vorbild, meint der katholische Publizist Michael Ragg.

Immer wieder werde versucht, den Heiligen Nikolaus durch Kunstfiguren zu verdrängen, zu denen heute vor allem der „Weihnachtsmann“ gehört. Michael Ragg macht deutlich, wie

sich Nikolaus und „Weihnachtsmann“ unterscheiden und welche Chance im Nikolaus-Brauchtum für die Vermittlung der christlichen Botschaft liegen.

Advent – Zeit der großen Sehnsucht

Trotz aller Abkehr vom Christentum haben die Advents- und Weihnachtszeit selbst für kirchenferne Menschen nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.

Der Referent legt dar, worauf der Zauber beruht, der nach wie vor Advent und Weihnachten umgibt. Er setzt sich mit Versuchen auseinander, die Weihnachtsgeschichte als frommes Märchen umzudeuten oder die Advents- und Weihnachtszeit von ihren christlichen Wurzeln abzuschneiden. Er gibt Anregungen, wie Christen der Vorweihnachtszeit wieder mehr christliches Profil verleihen und die Freude, die uns Gott in dieser Zeit schenken will, noch besser genießen und weitergeben können.

- Sinnvoll besonders **ab der zweiten Novemberhälfte bis zum 2. Advent**

Eine Kurzfassung dieses Vortrags auf Radio Horeb finden Sie hier zum Nachhören:

<https://www.horeb.org/xyz/podcast/standp/20171217st.mp3>

4. Glaube und Welt



China-Vortrag im Campus Müngersdorf, Köln (2019)

Neu: Weltmacht China – erneuerte Diktatur und wachsende Kirche

Chinas Einfluss auf die Welt ist in den letzten Jahren sehr stark gewachsen. Immer offener meldet Staatspräsident Xi Jinping den Führungsanspruch des „Reichs der Mitte“ an. Mit gigantischen Infrastrukturprojekten wie der „Neuen Seidenstraße“ gewinnt China immer mehr Einfluss auf allen Kontinenten, auch in Europa. Gleichzeitig etabliert sich ein staatliches Überwachungssystem, das mithilfe neuer technischer Möglichkeiten den Alltag der Menschen einer nie gekannten Kontrolle unterwirft.

Aber es gibt noch eine andere Entwicklung, über die kaum gesprochen wird: Das Christentum ist die am schnellsten wachsende Religion Chinas. Schon mehr als 100 Millionen Christen soll es geben, mehr als Mitglieder der Kommunistischen Partei. Nach einer Phase relativer Religionsfreiheit, setzt der Staat derzeit alles daran, die Religionen wieder mit rigiden Methoden der herrschenden Ideologie völlig zu unterwerfen. Durch ein stark umstrittenes Geheimabkommen mit China versucht der Vatikan, auf die Entwicklung Einfluss zu nehmen. Michael Ragg zeigt Gefahren und Chancen dieser Entwicklungen für die Kirche in China aber auch für unsere Zukunft in Deutschland und Europa auf.

Mihael Ragg, Publizist und Fernsehmoderator, verfolgt die Entwicklung in Kirche in Gesellschaft Chinas sei seiner Zeit als Pressesprecher der weltweit tätigen Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ von 1998-2009. Er organisierte für „Kirche in Not“ Reportage-Reisen in unterschiedliche Regionen Chinas. Auf Einladung von Regierung und Kirche besuchte er 2009 auch Taiwan. Für das Bayerische Pilgerbüro leitete Ragg 2015 und 2017 Pilger-Studienreisen nach China. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten Kardinal Joseph Zen von Hongkong, Erzbischof John Hung von Taipeh und viele weitere Bischöfe, Priester und Gläubige aus dem städtischen und ländlichen China.

Von Mao zu Jesus - Die Weltmacht China und das wachsende Christentum (Bildvortrag)

Mit Bildern und farbigen Erlebnisberichten zeigt Michael Ragg, warum so viele Chinesen das Christentum entdecken und christliche Werte gerade auf die junge Elite Chinas so anziehend wirken. Er berichtet, wie der Staat auf das Wachstum christlicher Kirchen und Gemeinschaften reagiert und spricht auch über die jüngsten Bemühungen von Präsident Xi Jinping, die Staatsmacht zu stärken, die Religionen einzudämmen und die Menschen immer umfassender zu überwachen.

Michael Ragg leitet die Agentur „Ragg’s Domspatz“, die Veranstaltungen und Pilgerreisen organisiert. Schon als früherer langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ beschäftigte er sich mit dem Christentum in China und war mehrmals auf Reportage-Reisen in unterschiedlichen Regionen Chinas und auf Taiwan. Für das Bayerische Pilgerbüro leitete er zwei Pilger-Studienreisen nach China. Zu seinen Gesprächspartnern gehörten Kardinal Joseph Zen von Hongkong, Erzbischof John Hung von Taipeh und viele weitere

Bischöfe, Priester und Gläubige aus dem städtischen und ländlichen China. Michael Ragg ist im Bereich der Kirche seit Jahren der gefragteste Referent zu Fragen der Entwicklung Chinas.

- Der **bereits etwa achtzig Mal gehaltene**, stets auf den neuen Stand gebrachte **Vortrag** beeindruckt die Zuhörer immer neu.
- **24. Mai Weltgebetstag für die Kirche in China** (Maria, Hilfe der Christen)

Europa – Was bleibt vom christlichen Abendland?

Als Deutsche und Europäer schätzen wir viele kulturelle Errungenschaften, wie etwa die Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Demokratie, den Rechts- und Sozialstaat. Wir sehen, dass Menschen aus anderen Weltregionen diese Werte nicht haben und dass viele von Ihnen gerne bei uns leben würden. Aber was macht eigentlich unsere europäische Lebensart aus? Was sind eigentlich „europäische“ oder „westliche“ Werte und woher kommen sie?

Michael Ragg zeigt auf, warum wir auch vom „christlichen Abendland“ sprechen, wenn wir an die westliche Welt und besonders an Europa denken. Der Referent geht der Frage nach, ob der immer wieder beschworene „Untergang des Abendlands“ bevorsteht oder ob sich unsere Kultur aus ihren Wurzeln heraus erneuern kann.



Kuba-Presskonferenz der Pöpstl. Stiftung KIRCHE IN NOT in Berlin, mit (v.l.) Arnold Vaatz MdB, Generalvikar Michael Bautz, B0rgerrechtler Huber Matos, Michael Ragg (Leitung), Botschafter a.D. Dr. Bernd Wulffen, Javier Legoreta (Kirche in Not), B0rgerrechtler J. G. Vazquez

Neu: Verfolgte Christen – Wie sie leiden, wie wir helfen k0nnen

Wöhrend Christen im deutschen Sprachraum ihren Glauben einigermaßen unbehelligt leben k0nnen, werden sie im gr0Bten Teil der Welt mehr oder weniger unterdr0ckt, bedrängt und verfolgt. Ohne Zweifel ist das Christentum, ausgerechnet die Religion der Nöhstenliebe, heute die am meisten verfolgte Religion. Michael Ragg gibt einen 0berblick 0ber die aktuelle Lage der Christen auf dem Globus, zeigt die Wurzeln der Christenverfolgung auf und gibt

Hinweise, wie Christen im Westen den bedrängten Glaubensgeschwistern am besten helfen können.

Michael Ragg, katholischer Journalist und Publizist, war von 1998-2009 Pressesprecher der weltweit für die verfolgte Kirche tätigen päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ in Deutschland und übernimmt auch heute Aufträge für das Hilfswerk in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für den Schweizer Zweig der Stiftung stellt er am 20. April 2021 den jährlichen Bericht „Religionsfreiheit weltweit“ in Zürich vor. Ragg organisierte fünfmal die Kongresse „Treffpunkt Weltkirche“ mit zuletzt weit über 2.000 Teilnehmern in Augsburg. Recherche-Reisen führen ihn in viele Länder, in denen Christen diskriminiert werden. Er begründete und moderierte Radio- und Fernsehformate, durch die Zuschauer im deutschen Sprachraum über die Lage der Kirche auf allen Kontinenten informiert werden.

- Mögliche Anknüpfungspunkte:
 - **22.08.:** „Internationaler Tag zum Gedenken an die Opfer von Gewalttaten aus Gründen der Religion oder des Glaubens“ (UNO)
 - **10.12.:** Tag der Menschenrechte
- eventuell kombinierbar mit der **Wanderausstellung von „Kirche in Not“:** „Verfolgte Christen weltweit“

5. Glaube und Gesellschaft



Ansprache auf der Pfingsttagung in St. Clemens, Berlin

Neu: Hauptsache gesund? Wie wir nach Corona leben wollen

„Ich wünsche Ihnen alles Gute“, hören wir oft, „vor allem Gesundheit, das ist das Wichtigste!“ Es klingt wie eine Selbstverständlichkeit – aber stimmt es eigentlich? Schon bisher musste dieser Satz angesichts vieler chronisch kranker Menschen, die gerne leben, eigentlich auf mehr Widerspruch stoßen. Jetzt wird die Auseinandersetzung damit dringender denn je. Wenn Gesundheit wirklich über alles geht, gewinnt das „Recht auf Suizid“, das jüngst vom Bundesverfassungsgericht anerkannt wurde besondere Sprengkraft. Und die Corona-Pandemie macht deutlich, dass ein Staat, der die Gesundheit über alles stellen würde, Freiheit – auch Religionsfreiheit -, und Eigentum seiner Bürger massiv beschneiden müsste.

Der Vortrag will zum Nachdenken darüber anregen, welche Lehren aus der Corona-Krise wirklich zu ziehen sind: Für den Stellenwert der Gesundheit, für das Zusammenleben der Menschen, aber auch für das Glaubensleben und die Kirche.

Neu: Rückkehr der Familienwerte?

Kaum bemerkt oder bewusst ignoriert von Politik, Medien und Kirche deutet sich ein Umdenken vieler Menschen an, wenn es um Fragen der Familie und des Lebensschutzes geht. Schon seit der Jahrtausendwende halten Ehen länger und die Scheidungshäufigkeit geht zurück. Immer weniger Ärzte sind bereit, Abtreibungen vorzunehmen. Jetzt hat die Corona-Zeit die Unverzichtbarkeit der Familie als Solidargemeinschaft und als Hauskirche noch einmal nachdrücklich vor aller Augen geführt. Kommt es jenseits des lauten „Gender“-Aktivismus zu einer stillen Wende in der Einstellung unserer Gesellschaft zu Familie und Lebensschutz?

Neu konzipiert: Das christliche Menschenbild und seine Gegner

Auf das „christliche Menschenbild“ als Grundlage ihrer Politik berufen sich vor allem christdemokratische Politiker vor Wahlen gerne. Meist erklären sie aber nicht, welche Inhalte sie mit diesem Begriff verbinden, so dass er in Gefahr gerät, zur Leerformel zu werden. Der Referent geht der Frage nach, was dieses Menschenbild tatsächlich ausmacht und welche konkreten Auswirkungen die christliche Auffassung vom Menschen in Staat und Gesellschaft, aber auch für das Leben des Einzelnen hat. Er macht deutlich, welche konkurrierenden Menschenbilder es gibt und was es bedeutet, wenn die Politik anderen Leitbildern folgt.

Was wird aus dem „C“? Die Verantwortung der Christen für Gesellschaft und Staat

„Die Christen müssen sich engagieren. Vor allem müssen Christen führen.“ Dieses Wort Konrad Adenauers umzusetzen ist leichter gesagt als getan. Ist Politik nicht überhaupt ein „schmutziges Geschäft“, von dem sich der Christ fernhalten soll? Droht nicht ein gefährlicher Fundamentalismus, wenn sich religiöse Menschen politisch engagieren? Interessiert es die Gesellschaft überhaupt noch, was Christen zu sagen haben?

Was zeichnet Christen als Staatsbürger aus? Was sind Merkmale und Inhalte „christlicher“ Politik? Der Referent geht der Frage nach, wie sich der Christ als Staatsbürger verantwortlich verhält und welche Einflussmöglichkeiten Christen heute haben.

Macht Gleichheit glücklich? Der moderne Gleichheitswahn und unsere christliche Antwort

Ein mächtiger Trend der Einebnung von Verschiedenheiten bestimmt derzeit Politik und Gesellschaft. Wesenhafte Unterschiede zwischen Altersstufen, Begabungen, Geschlechtern, Kulturen oder Religionen werden bestritten. Im Namen der Ideale von „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“, ja paradoxerweise sogar im Namen der „Vielfalt“ werden die Menschen immer mehr über einen Leisten geschlagen, um vermeintlich „soziale Gerechtigkeit“ herzustellen.

Frauen und Männer sollen nur jederzeit austauschbare „Rollen“ ausfüllen. Möglichst alle Schüler sollen die gleiche Schule besuchen. Senioren sollen ewig jugendlich bleiben. Selbst Religionen sollen ihr Glaubensgut dem gesellschaftlichen „Mainstream“ anpassen. Macht Gleichheit glücklich? Der Referent bringt die Wurzeln dieser Entwicklung zum Vorschein, zeigt die oft unbewusste Gegenwehr vieler Menschen auf und formuliert die christliche Antwort auf den Gleichheitswahn unserer Zeit.

6. Christ und Medien

Neu: Kritisch Fernsehen

Viele Christen sind unzufrieden mit den Nachrichten, Dokumentationen und Unterhaltungssendungen im Fernsehen. Sie fühlen sich durch Nachrichten über Kirche und Welt einseitig informiert, empfinden „wissenschaftliche“ Dokumentationen vor allem in religiösen Fragen als tendenziös und empfinden viele Unterhaltungssendungen als Angriffe auf das christliche Menschenbild. Michael Ragg analysiert die Entwicklung der letzten Jahre und gibt Hinweise, wie Christen das TV-Angebot optimal nutzen und zu seiner Verbesserung beitragen können.

Michael Ragg war langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“. Zuvor und danach arbeitete er in leitenden Funktionen im katholischen Radio und Fernsehen, bei

Tageszeitung und Zeitschriften. Er leitet heute die Agentur „Ragg`s Domspatz“, die Kongresse, Podiumsgespräche, Vorträge, Pilgerreisen und andere Veranstaltungen organisiert. Er moderiert Serien beim katholischen Fernsehsender EWTN, ist Buchautor und als Vortragsredner im deutschen Sprachraum unterwegs.

- Ganzjährig interessant
 - Aufhänger z.B.: „**Medien Sonntag**“ der katholischen Kirche, **12.9.2021**
-

Lesen, hören, sehen – Medientipps für Christen und andere Selbstdenker

Die Programme von Fernsehen, Hörfunk und Verlagen enthalten viele Angebote, die zu christlicher Weltsicht und Weltanschauung im Widerspruch stehen. Angesichts dessen fragen sich Christen oft: „Was kann man überhaupt noch anschauen?“ Das betrifft Bücher ebenso wie Radio- und Fernsehsendungen und dort nicht nur Nachrichten und Dokumentationen, sondern auch Serien, Krimis, „Herzkin“ und sonstige Unterhaltungsfilm. Besonders vor Weihnachten und Ostern stellen sich Zuschauer zudem die Frage, was sie ihren Lieben, gerade auch Kindern, Enkeln, Neffen und Nichten an Medien mit wertvollen Inhalten schenken können.

Der Referent gibt Hinweise, wo gute Medien, Bücher, Sendungen zu finden sind und was Christen dazu beitragen können, dass es mehr Angebote gibt, die dem Menschen guttun und ihm zum Leben helfen.

Michael Ragg war langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“. Zuvor und danach arbeitete er in leitenden Funktionen im katholischen Radio und Fernsehen, bei Tageszeitung und Zeitschriften. Er leitet heute die Agentur „Ragg`s Domspatz“, die Kongresse, Podiumsgespräche, Vorträge, Pilgerreisen und andere Veranstaltungen organisiert. Er moderiert Serien beim katholischen Fernsehsender EWTN, ist Buchautor und als gefragter Vortragsredner im deutschen Sprachraum unterwegs.

- Thema für das ganze Jahr, besonders interessant **ab Mitte März und Mitte November** im Hinblick auf Ostern und Weihnachten
-

Wie glaubwürdig sind die Medien?

Umfragen belegen, dass die Zweifel an der gängigen Berichterstattung der „Leitmedien“ in Presse und Fernsehen gewachsen sind. Michael Ragg möchte die Zuhörer anregen, Auswahl und Inhalt von Nachrichten kritisch wahrzunehmen und ihre Bedeutung richtig einzuordnen. Der Vortrag will auch dazu beitragen, verdeckte Meinungsäußerungen zu erkennen und sich ein eigenes Urteil darüber zu bilden, was die Medien vermitteln.

Michael Ragg war langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“. Zuvor und danach arbeitete er in leitenden Funktionen im katholischen Radio und Fernsehen, bei

Tageszeitung und Zeitschriften. Er leitet heute die Agentur „Ragg`s Domspatz“, die Kongresse, Podiumsgespräche, Vorträge, Pilgerreisen und andere Veranstaltungen organisiert. Er moderiert Serien beim katholischen Fernsehsender EWTN, ist Buchautor und als Vortragsredner im deutschen Sprachraum unterwegs.

- Ganzjährig interessant
- Aufhänger z.B.: „**Mediensonntag**“ der katholischen Kirche, **12.9.2021**



Vortragsabend im Kloster Waghäusel (bei Heidelberg, 2019)